



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 60 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile, für $\frac{1}{2}$ S. 34 M. Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 30 Pfennige, $\frac{1}{4}$ S. 27 M., $\frac{1}{2}$ S. 52 M., für Nichtmitglieder 80 Pf., 64 M., 120 M. Beilagen werden nicht angenommen. - Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 47 (N. 23).

Leipzig, Montag den 25. Februar 1918.

85. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Verein Dresdner Buchhändler.

Eingetragener Verein.

Organ des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Einladung

zur 36. ordentlichen Hauptversammlung
Donnerstag, den 28. Februar 1918, abends 7 Uhr,
in Angermanns Restaurant, Pillnitzerstraße 54.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 1917.
2. Kassenbericht über das Vereinsjahr 1917.
3. Bericht über die Unterstützungskasse 1917.
4. Voranschlag für das Vereinsjahr 1918.
5. Wahlen: Aus dem Vorstande scheiden aus die Herren Foden, Kaufmann und Pahl, die satzungsgemäß nicht wieder wählbar sind.
6. Wahl des Vereinsvertreters für die Wahlen des Vereinsausschusses in Leipzig.
7. Feuerungszuschläge durch Verlag und Sortiment, Zuschläge auf Zeitschriften. Berichterstatter: Herr Weber.
8. Ostermeßabrechnung und Verkehrsfrage mit Leipzig. Berichterstatter: Herr Rechenberger.
9. Verschiedenes.

Anträge sind mindestens 3 Tage vor der Hauptversammlung beim Vorstande schriftlich einzureichen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß unentschuldigtes Fernbleiben satzungsgemäß mit einer Buße von M 3.— geahndet wird.

Dresden, den 20. Februar 1918.

Mit deutschem Gruß

Der Vorstand des Vereins Dresdner Buchhändler.

E. Pahl. M. Leithold.
H. Foden. A. Kaufmann.

Einladung

zu der am Mittwoch, den 27. März, abends 7½ Uhr
im »Grünen Saal« 1. Stock des »Meister-Saals«, Röhrenstr. 38,
stattfindenden

Hauptversammlung

des

Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler
und Buchhandlungs-Gehülfen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Jahr 1917.
2. Bericht des Rechnungs-Ausschusses.
3. Antrag, dem Vorstande Entlastung zu erteilen.
4. Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes an Stelle des satzungsgemäß ausscheidenden (aber wieder wählbaren) Herrn Max Paschke für die Amtszeit 1918—1923.
5. Wahl eines Mitgliedes des Rechnungsausschusses an Stelle des verstorbenen Herrn Paul Sprengholz für die Amtszeit 1918—20.
6. Wahl eines Mitgliedes des Rechnungsausschusses an Stelle des satzungsgemäß ausscheidenden (aber wieder wählbaren) Herrn Gustav Küstenmacher für die Amtszeit 1918—1921.

Etwalge weitere Anträge sind rechtzeitig beim Vorstande anzumelden.

Kleiderablage gebührenfrei.

Berlin, den 21. Februar 1918.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins

Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Edmund Mangelsdorf.
Mag Schotte. Reinhold Vorstell. Mag Paschke.

Internationale Statistik der geistigen Produktion.

Nr. 12 des »Droit d'Auteur« vom 15. Dezember 1917 bringt wieder die gewohnte vergleichend-statistische Übersicht über die Erzeugung von Büchern, Zeitschriften usw. der wichtigsten Länder. Mangel an Raum, dessen Ursachen bekannt sind, hindert diesmal die Wiedergabe im übersehten Wortlaut. Wir beschränken uns auf eine Zusammenfassung der Ergebnisse. Fast durchweg handelt es sich um das Jahr 1916 und dessen Vergleich mit den Vorjahren.

Die Verlagsproduktion im Gebiete des deutschen Buchhandels befundet für 1916 zwar ein weiteres Sinken des zahlenmäßigen Gesamtergebnisses, erweist aber durch dessen verhältnismäßige Geringfügigkeit gegenüber den Verlusten der beiden Vorjahre immerhin das Streben nach einem Halt in der heftigen Abwärtsbewegung. Das Auf und Ab der Bewegung im Jahrzehnt 1907—1916 zeigt sich mit nüchternen Deutlichkeit in folgender Aufstellung. Die Gesamtzahlen der Erzeugung waren folgende:

1907: 30 073	1911: 32 998	1915: 23 558
1908: 30 317	1912: 34 801	1916: 22 020
1909: 31 051	1913: 35 078	
1910: 31 051	1914: 29 308	

Der Statistiker im »Droit d'Auteur« läßt dieser Übersicht die nach Fachgebieten geordnete Nebeneinanderstellung der Jahre 1915 und 1916 folgen, die den Börsenblattlesern aus Nr. 76 des Börsenblattes vom 31. März 1917 in Erinnerung sein dürfte.

Die Zahl der im Jahre 1916 in Washington bewirkten Eintragungen von Werken deutscher Herkunft zwecks Sicherung des amerikanischen Urheberrechtsschutzes konnte mangels Bericht von drüben nicht festgestellt werden. Erwähnung verdient aber die Tatsache, daß das Amerikanische Institut in Berlin im Jahre 1916 die Eintragung von 864 deutschen Werken vermittelt hat (1913: 934; 1914: 1079; 1915: 909).

Aus dem im Kriegsamt der Zeitungsprelle von Rittmeister Oscar Michel für 1917 bearbeiteten Jahrbuch der deutschen Zeitungen ergibt sich eine nicht unbedeutliche Verminderung der deutschen Zeitungen von 3500 aus der Zeit vor dem Kriege auf 2938. 905 Zeitungen sahen ihr Redaktionspersonal auf den Verleger oder Administrator beschränkt. Von manchen anderen bemerkenswerten Einzelheiten sei hier nur mitgeteilt, daß als